

Erinnern Sie sich noch an...

... Sandra Schwarzhaupt

Bereits als Achtjährige macht sie mit ihrer glockenhellen Stimme auf sich aufmerksam, und mit elf steht Sandra Schwarzhaupt bereits auf internationalen Konzertbühnen. Geboren wird sie 1978 in Köln als Tochter eines Unternehmers, der sie früh als Star aufbauen und vermarkten lässt. Regelmäßig ist das Mädchen mit den blonden Locken in Fernsehshows zu Gast und nimmt bereits als Jugendliche klassische Werke auf, vor allem mit Mozart reißt sie ihr Publikum zu Begeisterungstürmen hin. 1991 tritt sie mit Mozart-Liedern in der New Yorker Carnegie Hall auf, ein Mitschnitt des Konzerts erscheint auf CD. Dennoch versucht man den Teenager in den Neunzigerjahren auch zum Schlager- und Popstar aufzubauen – was allerdings trotz zwei Chart-Platzierungen nicht von Erfolg gekrönt ist. 1995 singt sie allerdings vor dem Boxkampf von Axel Schulz und George Foreman den Song „Hero Of The Night“.

Zu einigen ihrer ersten Opern- und Konzertaufführungen als Sopran gehören unter anderem die Rolle der Gräfin Almaviva in „Le Nozze di Figaro“, Pamina in „Die Zauberflöte“, Franziska Cagliari in „Wienerblut“ und Mozarts „Exultate Jubilate“.

Kurz nach ihrem Umzug nach Wien im Jahr 2000 wird die gebürtige Kölnerin vom Dirigenten Fabio Luisi eingeladen, Mahlers Sinfonie Nr. 4 im Wiener Musikverein zu singen. In der Accademia Santa Cecilia in Rom verkörpert sie die kecke Adele in einer Produktion von „Die Fledermaus“ unter Alfred Eschwé. In Turin folgen Auftritte von „Die Götterdämmerung“ (Sandra als Woglinde) mit dem Orchestra della Rai unter Eliahu Inbal. 2003 nimmt sie Grigori Frids Opernfassung von Anne Franks Tagebuch auf, 2009 wird das Werk zum 80. Geburtstag Anne Franks mit dem Emsland Ensemble aufgeführt. Dann zieht es sie in die USA.



Foto: PR

2006 geht die Sängerin nach New York: „Hier in Manhattan fing alles an“, erzählt sie Siems Luckwaldt im Interview 2012, „hier hatte ich meinen ersten Gesangslehrer.“ Neben ihren Auftritten gibt sie seit 2007 auch Kindern Gesangsunterricht: „Das macht mir einen Riesenspaß.“ In jenem Jahr wechselt sie auch das Fach und tritt seitdem als Mezzosopranistin auf. Dann strebt sie wieder in die Heimat. 2013 geht sie mit ihrem Mann, dem Opernsänger Lázaro Calderón, zurück nach Köln. Anfang 2015 kommt dort ihre Tochter Alba Sofia zur Welt.

Mario-Felix Vogt

Foto: Christian Ashbar/PR



Peter Schreier

Peter Schreier gehört zu den bedeutendsten Lied- und Oratoriensängern unserer Zeit. Anlässlich seines 80. Geburtstags haben wir ihn zum Gespräch getroffen.

Foto: Yuval Hen/DG



Anoushka Shankar

Anoushka Shankar zählt zu den großen Sitar-Virtuosen. Zu ihrer aktuellen CD mit indischer Musik hat FONO FORUM sie interviewt.

Foto: Marco Borggreve/PR



Andris Nelsons

Der viel umjubelte Dirigent Andris Nelsons präsentiert sich mit Schostakowitsch. Wir haben mit ihm darüber gesprochen.

Weitere Themen

- Ein gar wunderliches Instrument ist das Theremin, wird es doch vom Spieler gar nicht berührt. Wir stellen es Ihnen vor.
- Heute völlig vergessen ist der früh gestorbene Dirigent Peter Ronnefeld. Zu seinem 50. Todestag erinnern wir an das überragende Talent.
- In unserer Kontroverse spricht Star-Regisseur Peter Konwitschny über das politische Musiktheater.
- Geigen lassen sich nicht nur aus Holz bauen, sondern auch aus Kohlefaser. Wir haben mal geschaut, wie das geht und wie das klingt.

**Das nächste FONO FORUM
erscheint am 22.07.2015.**